



Gepflegt Wohnen

*„Ich fühle mich hier
wirklich sehr wohl.“*

Matthias Koch und Hannelore Müller, Pflegebereich,
Pro Seniore Residenz Kurfürstendamm, im Interview am 21. Januar 2020

pro  *seniore*

Jurist mit Leib und Seele:

Herr Koch empfängt uns an seinem Geburtstag

„Nehmen Sie doch Platz“, sagt Matthias Koch zu uns, als wir sein Zimmer betreten. Heute ist für den sympathischen Herren, der ein dunkelblaues Jackett trägt, ein ganz besonderes festlicher Tag: Der ehemalige Richter hat Geburtstag, ist einundachtzig Jahre alt geworden. „Das ist schon ein Grund zu feiern. Heute Mittag krieg ich noch Besuch“, erzählt er. Da freue er sich sehr drauf.

Das Zimmer von Herrn Koch ist gemütlich eingerichtet. Ein Sessel steht auf der rechten, ein Pflegebett auf der linken Seite – bis zum Bad sind es nur ein paar Schritte und ein großes Fenster gibt den Blick frei zum geschäftigen Treiben auf dem Kurfürstendamm, auf Cafés und Geschäfte.

Dennoch ist es im Zimmer entspannt und wohltuend ruhig. Welche Ehre, dass sich Herr Koch an seinem persönlichen Freudentag für uns Zeit nimmt, von seinem Alltag erzählt und ein wenig in Erinnerungen schwelgt. „Ich war Richter am Landgericht in Charlottenburg, habe die typische Juristenkarriere durchlaufen. Ich denke, ich war immer ein gerechter Richter.“ Gemeinsam mit seiner Frau Marlies lebte er in einer schönen Altbauwohnung direkt auf dem Kurfürstendamm. Dann wurde das beiden zu viel. „Wir waren ja alleine, unsere Tochter lebt in Bayern.“



*„Dieser Entschluss war die
richtige Entscheidung.“*

Matthias Koch, 81

Bewusste Entscheidung für die Residenz

Das Ehepaar Koch fällt daraufhin den Entschluss, ins Betreute Wohnen der Pro Seniore Residenz Kurfürstendamm zu ziehen. „Es war so, dass alles für die Residenz sprach, weil das hier ja auch meine Ecke ist, die ich kannte und wo ich gewohnt hatte. Das war ein wesentliches Argument. Ich mag diesen Kiez hier und wollte auf keinen Fall ins Grüne raus. Die Stadt als solche lag mir mehr und näher. Dieser Entschluss war die richtige Entscheidung.“ Mittlerweile ist Herrn Kochs Frau verstorben und er lebt in einem Pflegezimmer. „Als meine Frau starb, war das sehr schwer für mich. Ich habe sie sehr geliebt.“ Herr Kochs Stimme wird ein wenig leiser, er wirkt nachdenklich. Doch dann erzählt er weiter.

Tagsüber, so berichtet er, lese er am liebsten: „Vor allem politische Artikel. Denn die Neuigkeit von Stars und Sternchen – die interessieren mich nicht wirklich.“ Aber zuerst genieße er jeden Morgen das leckere Frühstück im Wohnbereich: „Das ist wirklich gut. Ich muss schon sagen, dass ich mich hier wirklich sehr wohlfühle.“

Sicherheit, die beruhigt

Obwohl Herr Koch für seine einundachtzig Lenze noch frisch und munter ist, benötigt er Hilfe: „Wissen Sie, morgens brauche ich Unterstützung beim Rasieren und beim Waschen. Es gibt einem ein sicheres Gefühl, hier zu sein. Besonders gut ist, dass ich meine Freiheit habe und eine gewisse Sicherheit. Ich nutze auch die Ergotherapie-Möglichkeiten und trete regelmäßig auf dem Heimtrainer in die Pedale.“ Der große Therapieraum befindet sich auf der gleichen Etage.

Auch das Freizeitprogramm gefalle ihm ausgesprochen gut: „Mit einem kleinen Bus der Residenz fahren wir dann schon mal auf Veranstaltungen und Konzerte.“ Sein Lieblingskomponist sei Bach. Auch an Spielenachmittagen nehme er gerne teil. „So, nun muss ich aber gleich los. Mein Geburtstagskaffee mit meinem Besuch wartet schon.“

Lieber Herr Koch, vielen Dank für das Gespräch. Auch von uns nochmal die herzlichsten Glückwünsche.





„Hier sind alle so freundlich.“

Hannelore Müller, 90

Berliner Original:

Hannelore Müller erzählt

Hannelore Müller hat es sich in ihrem Rollstuhl bequem gemacht. „Wobei mein vollständiger Name eigentlich Hannelore Charlotte Berta lautet“, erzählt die 90-Jährige mit einem Lächeln. Man spürt sofort, dass die sympathische Berlinerin gerne sagt, was sie denkt. Kein Wunder, musste sie sich doch in ihrem Leben immer schon durchbeißen: „Wissen Sie, ick war ja en Einzelkind und meine Mutter war schwer krank. Vater arbeitete in Berlin bei der Fürsorge. Da bin ich schon mit fünf Jahren alleine einkaufen gegangen. Von den Geschäftsleuten kannte mich jeder“, so erzählt sie. Auch die Bombennächte in Berlin habe sie miterlebt, wenn auch nur aus der Ferne – Gott sei Dank! „Aber als die Flieger ankamen, haben wa det schon gesehen.“ Das alles kann man sich heutzutage nur noch schwer vorstellen.

Apothekerin in Kreuzberg

Es folgten die Flucht nach Mecklenburg-Vorpommern, die Heimkehr, das Abitur und schließlich eine Lehre zur Apothekerin, denn das war Frau Müllers Traumberuf. „Ich habe Abitur gemacht, wie sich das so gehört. Dann war ich noch in einer höheren

Schule. Das fiel bei mir ja in die Kriegszeit hinein.“ Nach dem Krieg arbeitete sie mittendrin in dem Multikulti-Kiez Kreuzberg. Das sei ein wirklich schwieriges Pflaster, „härtet aber extrem ab“, sagt sie.

Einen Mann hatte Frau Müller in all den Jahren nicht an ihrer Seite. Den brauchte sie auch nie. „Denn ich fühlte mich ja nicht einsam oder so. Mir waren echte Freundschaften immer wichtiger. Und da kann ich auf einige zurückblicken“, erklärt sie.

Langezeit lebte sie in einer Wohnung nahe dem Rudolf-Virchow-Krankenhaus in Wedding, fuhr gerne in Urlaub, liebte die Handarbeit. „Ich strickte viele Pullis. Einige davon habe ich noch immer.“



Alleine leben wollte sie auch nicht mehr

Aber auch wenn die lebensfrohe alte Dame ihre Selbstständigkeit genoss, kamen mit dem Alter zunehmend die Wehwehchen und Krankheiten. Das Leben in der eigenen Wohnung wurde einfach zu beschwerlich, die Anforderungen des Alltags zu viel und auch mit dem Laufen klappte es nicht mehr so gut wie früher.

So reifte in ihr der Entschluss, in eine Seniorenresidenz zu gehen. „Hier sind alle so freundlich. Wenn ich mal etwas brauche, sage ich einfach Bescheid. Am Anfang musste ich mich schon ein wenig umstellen“, erklärt sie. Aber das sei ihr recht leicht gefallen. „Ich habe mich längst an den Tagesablauf hier gewöhnt. Morgens stehe ich auf, beim Waschen wird mir dann geholfen und ich werde in den Frühstücksraum gebracht. Dort ist immer eine nette Gesellschaft mit Menschen, die man kennt. Mir schmeckt auch das Essen gut. Besonders mag ich Kaffee und Kuchen am Nachmittag.“



Man merkt Frau Müller das ein oder andere Mal an, dass sie nachdenken und überlegen muss. Das Gedächtnis ist nicht mehr so gut wie früher.

Aber ihren trockenen Berliner Humor, hat sie sich bewahrt. Auf die Frage, ob sie denn noch an der Beschäftigungstherapie teilnehme, antwortet sie mit ihrer charmanten Art: „Och, ab und an. Man soll ja nicht zu viel tun.“

Liebe Frau Müller, schön, dass Sie mit uns gesprochen haben!



Mit Sicherheit Raum zum Wohlfühlen

Unsere zentral gelegene Residenz bietet Ihnen die Sicherheit, die Sie im Alter brauchen. Genießen Sie den Komfort in einem unserer Pflegezimmer und vertrauen Sie auf unsere kompetente Pflege. Apropos Kompetenz: Wir arbeiten mit zahlreichen unterschiedlichen Ärzten zusammen, die regelmäßig in unsere Residenz kommen. So sind Sie auch ärztlich bestens betreut. Unsere Einrichtung verfügt über 50 Pflegeplätze für Langzeit- und Verhinderungspflege.

In allen Pflegezimmern inklusive:

- seniorengerechtes Bad
- 24-h-Notrufsystem
- Radio-/TV-, Kabel- und Telefonanschluss
- Vollmöblierung, eigene kleine Möbelstücke können auf Anfrage gerne mitgebracht werden

Kostenlose Dienstleistungen zu Ihrer Entlastung:

- Vollverpflegung mit Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendessen jeweils inklusive Getränke, Zwischen- und Nachmahlzeiten bei Bedarf. Auf Wunsch Diätküche/Schonkost, vegetarische Kost.
- Wäscheservice
- Reinigungs- und Hauswirtschaftsdienste
- Hilfestellung bei behördlichen Angelegenheiten
- abwechslungsreiches Betreuungs-, Freizeit- und Kulturangebot
- vielfältige Kooperationen mit Ärzten

Zusätzlich buchbare Serviceleistungen:

- Friseur (im Haus)
- Maniküre, Pediküre
- Massage
- Fahr- und Begleitservice
- Einkaufsservice
- Medizinische Bäder
- Unterbringung und Bewirtung von Gästen, Ausrichtung privater Feiern in den Gemeinschaftsräumen

Folgende Therapiemethoden stehen zur Auswahl:

- Beschäftigungstherapie (z. B. Sitzgymnastik, Sturzprophylaxe und Basteln)
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Logopädie
- Krankengymnastik
- Seelsorge

Speziell für demenziell erkrankte Bewohner bieten wir:

- tagesstrukturierte Maßnahmen zur Orientierung
- Gedächtnisübungen
- Einbezug in alltägliche Tätigkeiten





Die Ausstattung des Hauses im Überblick:

- 50 Pflegeplätze in barrierefreien Pflegezimmern
- 128 Ein- bis Drei- Zimmer-Apartments für Betreutes Wohnen (32 bis 72 qm)
- gartenähnlicher Innenhof
- Dachterrasse
- Rezeption
- Restaurant
- Beschäftigungstherapieaum
- Aufenthaltsraum
- Clubraum
- Bibliothek
- Musikraum
- Gymnastikraum
- Raum für private Feiern



*Wir freuen uns
auf Ihre Anfrage und
beraten Sie gerne*

unter der Telefonnummer 030 89063-100.

Pro Seniore Residenz Kurfürstendamm
Kurfürstendamm 100
10709 Berlin-Wilmersdorf
Telefon 030 89063-100
berlin.kurfuerstendamm@pro-seniore.com

www.pro-seniore.de